

Beratungen im Bauausschuss über Kostenbeteiligung der Anlieger

## Lärmschutzwand entlang der K 80 kostet 1,6 Millionen Euro

**Glinde (ciw)** – Der Lärmschutz an der K 80 war Thema der Beratungen im Bauausschuss. Eine Lärmschutzwand mit neun Metern über dem Straßenniveau wird 1,6 Millionen Euro kosten. Auf die 31 Grundstücke, die einen direkten Vorteil davon haben, kommen nach aktuellen Berechnungen Beträge zwischen 11.000 und 150.000 Euro zu. „So hohe Summen sind als freiwilli-

ge Leistungen nicht abrechenbar“, sagte Bürgermeister Rainhard Zug. Zurzeit geht man davon aus, dass 90 Prozent der Gesamtkosten auf die Anlieger umgelegt werden. Es wurde diskutiert, ob die Grenze nicht auch bei 65 oder 55 Prozent liegen könnte. Außerdem sind weiterhin Beratungen über eine möglichen Geschwindigkeitsbegrenzung, über Flüsterasphalt oder

über eine mögliche Beteiligung des Kreises nötig.

Das Thema wurde noch einmal in die Fraktionen verwiesen.

Außerdem ging es um die dritte Stelle eines Hausmeisters der Stadt für die Neubauten für Asylbewerber. Sie soll zum 1. Juni besetzt werden.

Eine auf ein Jahr befristete Stelle soll ferner für die Umsetzung des Tariftrue- und Verga-

begesetz (TTG) Schleswig-Holstein eingerichtet werden. Nach dem Konnexitätsprinzip gibt das Land an Kommunen unter 20.000 Einwohnern 19.000 Euro für ein Jahr, um dieses Gesetz umzusetzen. Die Stadt Glinde stockt diesen Betrag auf 20.300 Euro auf und schafft eine zentrale Vergabestelle in der Stadtverwaltung, die die Anschaffung von zum Beispiel Fahrzeugen

oder Büromöbeln übernimmt. Dies war zuvor dezentral erfolgt.

Der Umbau des Büchereingangs in Höhe von 270.000 Euro wurde auf die Tagesordnung des Bauausschusses am Donnerstag, 7. Mai, verlegt. Eine Sondersitzung des Bauausschusses zum Öffentlichen Personennahverkehr, zu dem es in dieser Woche eine Bürgerinformation gab, soll am 27. Mai, einberufen werden.